

Die durch keine anderweitigen Wirkungsbeziehungen gebundene Front der Kleinmotorenfabrik an der Voltastraße (Abb. 162)

konnte einem neuen, wieder ganz einheitlichen baukünstlerischen Gedanken Wirklichkeit verleihen: Bedenkt man den Inhalt und die industrielle Aufgabe dieses Gebäudes, in dem bereits in der jetzigen Vollendung 10000 Motoren in einem nach Möglichkeit automatischen Betrieb binnen eines einzigen Monats hergestellt werden, so mußte seine Fassade wohl den gebundenen Ausdruck dieser grandiosen Geschäftigkeit, dieses monumentalen Rhythmus der Arbeit, geben: Peter Behrens griff auf jenes Unendlichkeitsprinzip der gleichmäßigen Reihung uniformer Vertikalglieder zurück, das sowohl in den sich weit erstreckenden Seitenfassaden der Hochspannungsfabrik wie auch schon der Turbinenhalle ästhetisch wirksam wird, und dessen eigentümlich modernerpsychologischer Ausdruck bereits in der Einleitung zur Berliner Periode seine Betonung fand.¹⁾ Jedoch erscheint die an sich unübersichtliche, endlose Reihung von Rundsäulen wieder in dieser neuen Fassade bewußter in sich rhythmisiert und für die Betrachtung rational gemacht sowohl durch die äußeren Treppentürme, breite

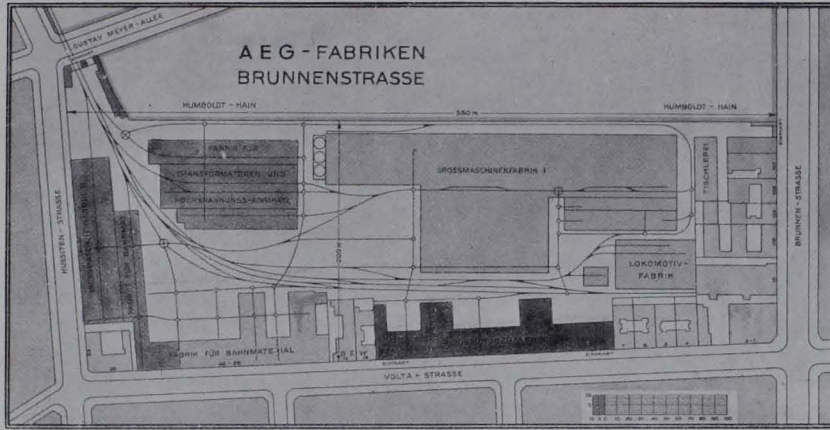


Abb. 158. Übersichtsplan des Fabrikenbezirks der AEG am Humboldtthain in Berlin N. (Die dunkel angelegten Gebäude sind von Peter Behrens erbaut.)

Ruheflächen an beiden Enden, wie durch schmale Rechteckpfeiler nach jeder siebenten Rundläule (Abb. 160). – Die im Gegensatz zu den aus roten Handtrichsteinen errichteten, inneren

Hoffassaden in violettbraunen, stark gefinterten Eisenklinkern aufsteigende Außenfassade an der Voltastraße wird in ihrem noch 1912 vollendeten Ausbau nur an den beiden äußersten Seiten zusammenhängende Flächen zeigen, die Fronten der großen Treppentürme. Das ganze dazwischen befindliche riesige Stück wird durch drei Rechteckpfeiler in vier gleich große Abschnitte zerlegt. Indem sie die Mitte unbetont läßt, hebt diese geradzählige Teilung die Fassade nicht als eine monarchisch beherrschte Hauptfront hervor, sondern charakterisiert vielmehr das ihr eigentümliche, transitorische Vorbeiziehen im Gegensatz zu einer gelagerten Stabilität. Zwischen die vier Rechteckpfeiler sind je sieben, halb so schmale Rundpfeiler gestellt, die wie eine gigantische Säulenordnung des Palladio sich emporrecken, nur daß sie, als von festerem Material ihrem Eisenzeitalter entsprechend, weder Schwellung noch Verjüngung aufweisen: Ihr Querschnitt, ein vorne kreisförmig

¹⁾ Siehe oben S. 77 bis 93.

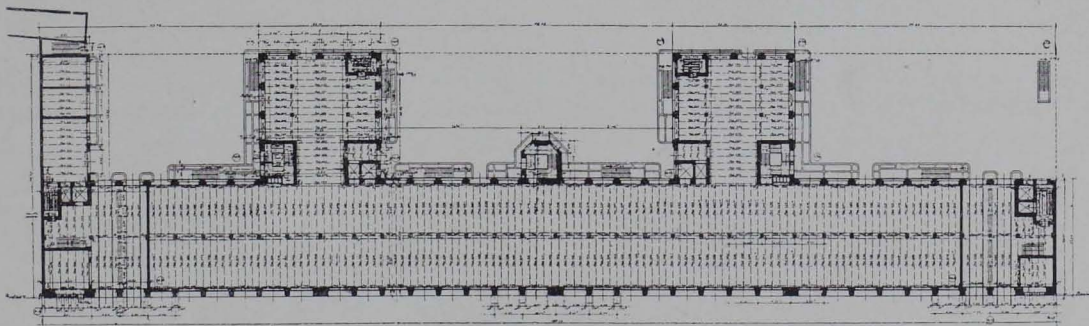


Abb. 159. Kleinmotorenfabrik der AEG an der Voltastraße in Berlin. 1910 bis 1911. Grundriß des Erdgeschosses